



Global Forest

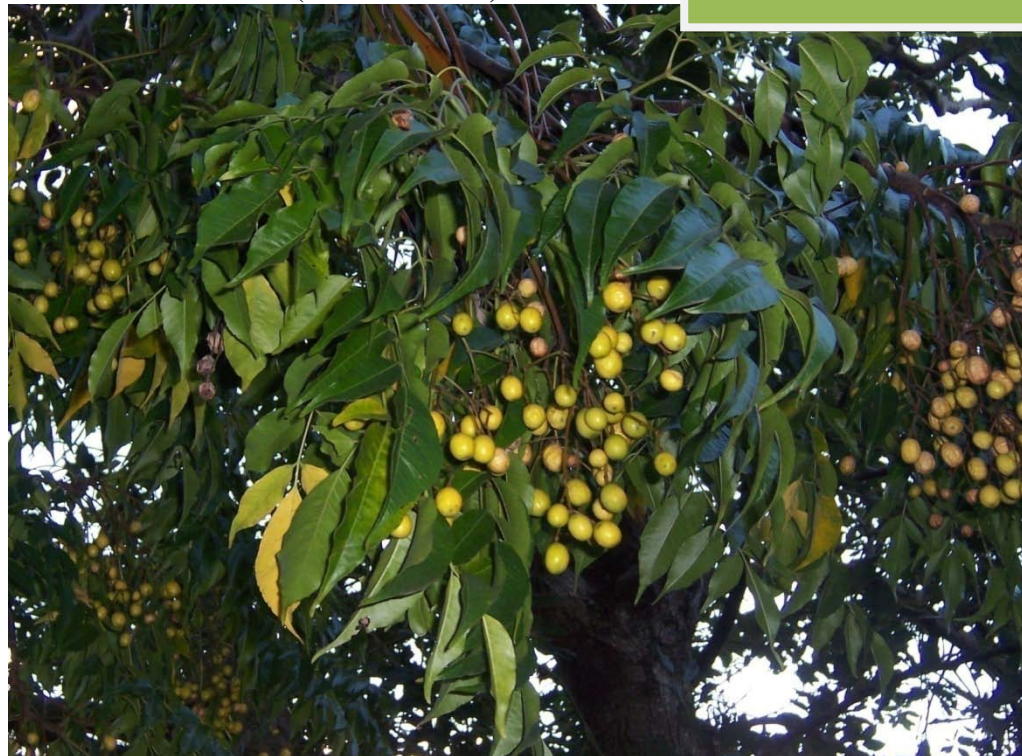
forstet in Paraguay mit den folgenden Baumarten auf:

Stand September 2009

Inhalt

- 1 Allgemeines**
Zur Auswahl der Baumarten
- 2 Eucalyptus grandis**
Eine der wichtigsten Baumarten
- 3 Eucalyptus camaldulensis**
Eines der dauerhaftesten Hölzer
- 4 Grevillea robusta**
Australische Seideneiche
- 5 Kaiserbaum**
Paulownia tomentosa
- 6 Hovenia dulcis**
Japanischer Rosinenbaum
- 7 Pinus caribaea**
Karibische Kiefer
- 8 Pinus elliottii**
Pech-Kiefer
- 9 Araucaria angustifolia**
Brasilianische Kiefer
- 10 Cedrela fissilis Vell.**
Cedro
- 11 Balfourodendron riedel.**
Guatambu
- 12 Lapacho**
Tabebuia hetaphylla toledo
- 13 Schizolobium parahyba**
Pachaco
- 14 Tectona grandis**
Teak oder Indian Oak
- 15 Melia azedarach**
Niem, die Dorfapotheke

Niembaum mit Früchten (melia azedarach)



Geeignete **Baumarten**, für die Holzproduktion in Plantagen, erfüllen die folgenden Voraussetzungen:

- Neben Raschwüchsigkeit, bessere Holzqualität, gute Stammform, stärkere Dimensionen, ...
- Exzellente Pioniereigenschaft, zu allererst die Eigenschaft, unter Freilandbedingungen bestens zu gedeihen
- Resistenz hinsichtlich biotischer und abiotischer Schädigungen
- Bewirtschaftung und Nutzung muss einfach sein
- Ihre Kultivierung darf nicht zu (irreversiblen) Bodenverschlechterungen führen und muss ohne den Einsatz von Kunstdüngern und Insektiziden möglich sein.

Eucalyptus grandis



Physiognomie:

Der Eucalyptus grandis ist eine der wichtigsten Baumarten für den Anbau in den Plantagen der Tropen und Subtropen. Es ist ein immergrüner Laubbaum.

Höhe: 45 bis 55 m

Höhenwachstum: bis 2,5 m je Jahr

Brusthöhendurchmesser: 120 bis 180 cm

Stamm: ausgezeichnete Schaftform, 2/3 astfrei

Sehr intensives Wurzelsystem

Standort:

Tropen und Subtropen

Die Art bildet Reinbestände und duldet kaum Unterwuchs.

Boden: tiefgründig, ständig feucht, drainiert und sandig/lehmig

Waldbau:

Eucalyptus grandis ist lichtbedürftig. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei 30 bis maximal 55 m³ pro Hektar und Jahr. Die Umtriebszeit beträgt je nach Standort 15 - 20 Jahre.

Krankheiten und Schädlinge sind in Paraguay keine wesentlichen bekannt. Er ist jedoch feuergefährdet und überlebt wiederholte Flächenbrände nicht.

Verwendung:

Aussehen: rosa bis hell rötlich-braun

Eigenschaften: sehr flexibel, mittlere Festigkeit, imprägniert weitestgehend resistent gegen klimatische Einflüsse. Das Holz ist vielseitig verwendbar. Als Bauholz, für den Häuserbau, für Fußböden, Möbel, Zellulose, etc.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 15,0 % p.a.



Eucalyptus camaldulensis



Physiognomie:

Der Eucalyptus camaldulensis ist ebenfalls eine wichtige Baumart für den Anbau in den Tropen und Subtropen. Es handelt sich um einen immergrünen Laubbaum.

Höhe: 30 bis 50 m

Höhenwachstum: bis 3,0 m je Jahr

Brusthöhendurchmesser: 100 bis 200 cm

Stamm: ausgezeichnete Schaftform, 2/3 astfrei

Starke Pfahl- und Seitenwurzeln, lichte Krone

Standort:

Tropen und Subtropen

Die Art bildet Reinbestände und duldet kaum Unterwuchs.

Boden: passt sich unterschiedlichsten Böden an. Häufig auf semiariden Böden anzutreffen

Waldbau:

Eucalyptus camaldulensis ist lichtbedürftig. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei 25 bis maximal 35 m³ pro Hektar und Jahr. Die Umtriebszeit beträgt je nach Standort 12 - 20 Jahre. Diese Art ist bedingt frostresistent und ausgesprochen konkurrenzstark. Krankheiten und Schädlinge sind in Paraguay keine wesentlichen bekannt. Er ist jedoch feuergefährdet und überlebt wiederholte Flächenbrände nicht.

Verwendung:

Aussehen: rötlich-braun

Eigenschaften: sehr hartes, dichtes und eines der dauerhaftesten Hölzer der Welt.

Imprägniert weitestgehend resistent gegen klimatische Einflüsse. Das Holz ist vielseitig verwendbar. Als Bauholz, für den Häuserbau, für Fußböden, Möbel, Masten, Zellulose und als Energieholz, etc.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 15 % p.a.

Grevillea robusta



Physiognomie:

Grevillea robusta, auch australische Seideneiche genannt ist eine beliebte Baumart für den Plantagenanbau in den Tropen und Subtropen. Es ist ein immergrüner Laubbaum.

Höhe: bis 35 m

Höhenwachstum: standortabhängig

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 cm

Stamm: ausgezeichnete Schaftform, vollholzig tiefgehendes Wurzelsystem

Standort:

Tropen und Subtropen

Die Art wächst in Reinbeständen aber auch zusammen mit Eukalyptus.

Boden: anpassungsfähig

Waldbau:

Die australische Seideneiche ist lichtbedürftig. Hinsichtlich Temperatur, Anspruch an den Boden und Niederschlag kann sie als ausgesprochen anpassungsfähig charakterisiert werden. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei 15 bis max. 35 m³ je Hektar und Jahr. Die Umtriebszeit liegt zwischen 20 und 25 Jahren. Für Paraguay sind keine wesentlichen Krankheiten bzw. Schädlinge bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist rötlichbraun mit schöner Maserung. Es ist hart, mittelschwer, elastisch und eher durchschnittlich dauerhaft. Findet Verwendung im Innenausbau, Möbelbau, als Furnierholz und in der Kunsttischlerei, als Parkett etc.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 12,0 % p.a.



Paulownia tomentosa



Physiognomie:

Paulownia tomentosa bzw. Paulownia elongata superb, auch Kaiserbaum oder Paulownie bzw. Kiri genannt, ist auch eine beliebte Baumart für die Forstwirtschaft in den Tropen und Subtropen. Es ist ein immer-grüner Laubbaum. Höhe: bis 20 m
 Höhenwachstum: bis 2,5 Meter je Jahr
 Brusthöhendurchmesser: ca. 60 cm
 Stamm: geradschaftig und vollholzig, tief angesetzte Krone. Tiefgehendes Wurzelsystem

Standort:

Tropen und Subtropen
 Die Art wächst in Reinbeständen aber auch in Mischkulturen.
 Boden: geringer Nährstoffbedarf, gut drainiert und durchlüftet, sandig bis lehmig, ausgesprochen anpassungsfähig

Waldbau:

Kiri hat sein optimales Wachstum bei einer Tageshöchsttemperatur von 24 – 35°C und ist dabei Frostresistent bis –20°C. Hinsichtlich des Jahresniederschlags kann gesagt werden, dass die Baumart in Gegenden mit einem Jahresniederschlag von 500 – 2600 mm gedeiht. Die Art ist lichtbedürftig und extrem raschwüchsig; jährliche Volumenzuwachs: ca. 25 – 35 m³ je Jahr und Hektar. Die Umtriebszeit beträgt 12 bis ca. 15 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt. Die Baumart ist aufgrund ihres hohen Flammpunkts ausgesprochen resistent gegen Flächenbrände.

Verwendung:

Das Holz hat einen gleichmäßig hellbraunen Kern und einen schmalen, hellgrauen Splint. Eigenschaften: sehr leicht, geruchlos, gute physikalische und mechanische Eigenschaften, leicht zu trocknen und nur mäßig dauerhaft. Es findet Verwendung im Musikinstrumentebau, Modell- und Segelflugzeugbau, Möbelbau und liefert hervorragende Zellulose, etc.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 10,5 % p.a.

Hovenia dulcis



Physiognomie:

Hovenia dulcis, auch Japanische Hovenie genannt, ist eine sehr beliebte Plantagenart in den Tropen und Subtropen.
 Höhe: 16 bis 20 m
 Höhenwachstum: unterschiedlich
 Brusthöhendurchmesser: ca. 10 cm
 Stamm: geradschaftig und voll

Standort:

Tropen und Subtropen
 Die Art wächst in Reinbeständen und Mischkulturen.
 Boden: hohe Anpassungsfähigkeit an Temperatur und Niederschlag
 Trockenperioden, sandig bis lehmig

Waldbau:

Hovenia dulcis ist eine Lichtbaumart, die jedoch Halbschatten toleriert. Der jährliche Volumenzuwachs beträgt ca. 15 – 25 m³ je Jahr und Hektar. Die Umtriebszeit beträgt 15 bis 25 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist mittelschwer und nur mäßig dauerhaft. Es findet Verwendung im Innenausbau und im Möbelbau, etc.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 12,0 % p.a.

Pinus caribaea



Physiognomie:

Die Karibische Kiefer, Pinus caribaea var. caribaea ist eine häufig anzutreffende Nadelbaumart.

Höhe: 30 bis 45 m

Höhenwachstum: bis 2,5 Meter je Jahr

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 cm

Stamm: geradschaftig und astfrei. Je nach Untergrund hat sie ein Pfahlwurzel- oder ein Flachwurzelsystem.

Standort:

Wächst in den Tropen als auch in den Subtropen. Natürlich wächst sie in Reinbeständen.

Boden: geringer Nährstoffbedarf, wichtig ist jedoch Bodenfeuchtigkeit, gut drainiert und durchlüftet, sandig. PH-Wert: 5 bis 6

Waldbau:

Die Karibische Kiefer ist lichtbedürftig und raschwüchsig. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 25 – 40 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 20 bis ca. 25 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt. Das Wurzelsystem benötigt eine Impfung mit Mykorrhiza-Pilzen.

Verwendung:

Das Holz hat einen rotbraunen Kern und einen gelblichen Splint und ist unregelmäßig mit Harzgängen durchsetzt. Es ist sehr hart und sehr dauerhaft. Es findet Verwendung als Konstruktionsholz im Innen- und Außenbereich. Aber auch als Lieferant wertvoller Zellulose.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 10,5 % p.a.

Pinus elliottii



Physiognomie:

Die Pech-Kiefer, Pinus elliottii ist eine häufig anzutreffende Nadelbaumart.

Höhe: 30 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 bis 90 cm

Stamm: schlanker Schaft und geradwüchsig. Je nach Untergrund hat sie ein Wurzelsystem, bis zu einer Tiefe von 5 Metern.

Standort:

Wächst in den Tropen als auch in den Subtropen, natürlich in Reinbeständen.

Boden: gern auf sauren, sandigen Böden, bevorzugt in Senken und an Standorten mit hohem Grundwasserspiegel. Bodenfeuchtigkeit ist wichtiger als Nährstoffreichtum.

Waldbau:

Die Pech-Kiefer ist eine schnellwachsende Lichtbaumart mit gutem Durchsetzungsvermögen. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 20 – 35 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 20 bis ca. 25 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt. Das Wurzelsystem benötigt eine Impfung mit Mykorrhiza-Pilzen.

Verwendung:

Das Holz ist zwar nicht besonders dauerhaft aber sehr harzreich, dicht und hart und gut imprägnierbar, in den Farben gelb-weiß bis blass-braun. Es ist ein gutes Konstruktionsholz, das im Schiffsbau, für Masten, im Fenster- und Türenbau sowie in der Zelluloseindustrie Verwendung findet.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 9,5 % p.a.

Araucaria angustifolia



Physiognomie:

Die Brasil-Kiefer, auch Araukarie genannt, ist eine sehr wertvolle Nadelbaumart.

Höhe: bis 40 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 bis 150 cm

Stamm: geradschaftig und vollholzig, zu 2/3 der Gesamtlänge astfrei.

Standort:

Araukarien wachsen in den Tropen und den Subtropen, bei Temperaturen zwischen -10 und 35 Grad Celsius und benötigen Jahresniederschlagsmengen von 1.500 bis 2.000 mm. Sie gedeihen auf tiefgründigen, armen Böden und auf flachgründigen nährstoffreichen Böden. pH-Wert zwischen 4,5 und 6,0.

Waldbau:

Die Brasil-Kiefer ist eine wirtschaftlich wertvolle Holzart, die schon früh Erträge bringt. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 10 – 20 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 30 bis ca. 35 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt. Das Wurzelsystem benötigt eine Impfung mit Mykorrhiza-Pilzen.

Verwendung:

Das Holz ist nicht besonders witterungsfest. Der Kern ist hellbraun, oft rot- bis rotbraun gestreift, der Splint ist gelblich. Harzkanäle sind nicht zu erkennen. Es ist vergleichsweise leicht zu trocknen und zu bearbeiten und findet Verwendung für feine Möbel, als Zier- und Klangholz, im Innenausbau für Treppen und Parkett aber auch in der Zelluloseindustrie.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 9,0 % p.a.

Cedrela fissilis Vell.



Physiognomie:

Die Cedrela fissilis Vell., auch einfach Cedro genannt, ist ein sommergrüner Laubbaum aus der Mahagonifamilie.

Höhe: bis 30 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 bis 150 cm

Stamm: geradschaftig und vollholzig, bis zur Hälfte astfrei.

Standort:

Das Verbreitungsgebiet liegt zwischen Mexiko und Argentinien. Sie bevorzugt tiefgründige, nährstoffreiche Böden. Nasse Standorte meidet sie. Cedro übersteht auch längere Trockenzeiten von bis zu 6 Monaten und einzelne Frosttage von bis zu -6 Grad.

Waldbau:

Die Cedrela fissilis Vell. liefert wertvolles Holz, das rein äußerlich dem Mahagoni ähnelt. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 20 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 15 bis ca. 20 Jahre. Umfangreichere Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt. Gelegentlich werden sie von den Larven einer Schmetterlingsart befallen.

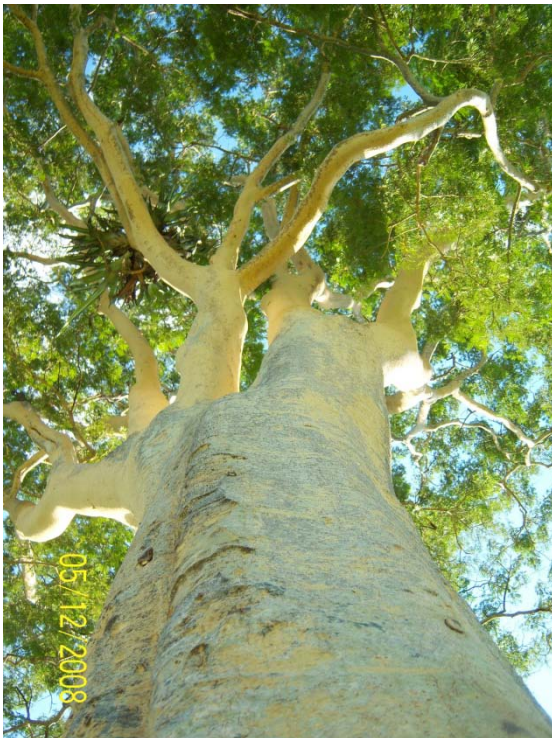
Verwendung:

Das Holz ist nicht besonders witterungsbeständig, lässt sich aber leicht trocknen und bearbeiten. Es findet Verwendung im Möbelbau und für andere Schreinerarbeiten, als Furnierholz, für Jalousien und im Bootsbau. In Städten pflanzt man C. fissilis wegen der schönen Farbe und der harmonischen Form.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 10,5 % p.a.

Balfourodendron riedelianum



Physiognomie:

Balfourodendron riedelianum, auch Guatambu genannt, ist ein immergrüner Laubbaum.

Höhe: bis 35 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 bis 90 cm

Stamm: geradschaftig und vollholzig, zu 2/3 der Gesamtlänge astfrei.

Standort:

Guatambu wächst im südlichen Brasilien, Paraguay und im nördlichen Argentinien.

Guatambu ist schattentolerant, strebt aber zum Licht.

Waldbau:

Der Guatambu, beeindruckt durch sein weißlich-cremefarbenes Holz, durch seine milde Maserung und die feine, elegante Struktur. Größere Schäden durch Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz des Guatambu, hier auch Gold Ahorn genannt, ist zwar nicht besonders witterungsfest aber es beeindruckt durch sein weißlich-cremefarbene Holz, durch seine milde Maserung und die feine, elegante Struktur. Es ist vergleichsweise leicht zu bearbeiten und findet Verwendung im Möbelbau, Instrumentenbau und als Holz für Schnitzereien als auch für die Weiterverarbeitung zu Sperrholz und liefert einen strapazierfähigen Fussboden

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 10,5 % p.a.

Tabebuia heptaphylla toledo



Physiognomie:

Tabebuia heptaphylla toledo, auch Lapacho genannt ist eine wertvolle Laubbaumart, die in Trockenzeiten das Laub abwirft

Höhe: bis 25 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 cm

Stamm: geradschaftig und vollholzig, zu 2/3 der Gesamtlänge astfrei.

Standort:

Lapachos wachsen in Paraguay, Brasilien, Argentinien, Bolivien, Peru, Kolumbien und Venezuela und sind hinsichtlich des Bodens anpassungsfähig bis anspruchslos.

Waldbau:

Der Lapacho ist eine wirtschaftlich ausgesprochen wertvolle Holzart, die mittlerweile schon so selten geworden ist, dass es fast unmöglich ist größere Mengen davon zu erwerben. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 10 – 20 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 30 bis ca. 35 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist im natürlichen Zustand olivgrün und erhält durch die Behandlung mit Öl eine dunkle, braungrünliche Färbung. Es findet Verwendung für Parkett, Balken, Pfosten, Paneele, Karosseriebau, Türen, Fenster und ist bei den Einheimischen wegen seiner ausgesprochenen Härte beliebt. Aus der Rinde wird der weltbekannte Lapacho-Tee gewonnen.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 9,5 % p.a.



Schizolobium parahyba (Pachaco)



Physiognomie:

Schizolobium parahyba, auch Pachaco oder Guapurubu genannt ist eine schnellwachsende Laubbaumart.

Höhe: bis zu 40 m

Höhenwachstum: 2 Meter und mehr p.a.

Brusthöhendurchmesser: ca. 100 cm

Stamm: geradschaftig, schlank und zu 2/3 der Gesamtlänge astfrei.

Standort:

Schizolobium parahyba gedeiht an den unterschiedlichsten Standorten in Mittel- und Lateinamerika. In Bezug auf Bodenqualität und Nährstoffangebot zeichnet die Art sich durch ihre hohe Anpassungsfähigkeit aus. Kommt in Höhen bis 1.500 m vor.

Waldbau:

Pachaco ist eine wirtschaftlich interessante Holzart, die schon früh Erträge bringt. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 20 -30 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt nur 10 bis ca. 15 Jahre. Wesentliche Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist leicht zu trocknen und zu bearbeiten und ist von durchschnittlicher Druckfeste. Es ist ein leichtes Holz und findet Verwendung in der Herstellung von Sperrholz, im Möbelbau, in der Herstellung von Wandverkleidungen und der Herstellung von Zellulose.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 12,5 % p.a.

Tectona grandis



Physiognomie:

Tectona grandis, auch Teak oder Indian Oak genannt, ist eine sehr wertvolle blattabwerfende Laubbaumart

Höhe: bis 40 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: über 100 cm

Stamm: geradschaftig und vollholzig, zu 2/3 der Gesamtlänge astfrei. Häufig astfreie

Nutzlängen von 20 bis 25 m

Standort:

Teak wächst in den Tropen und den Subtropen an den unterschiedlichsten Standorten. In Höhen bis 1.400 m. Hinsichtlich der Jahresniederschlagsmengen ist Teak anspruchslos (750 bis 3.000 mm) benötigt jedoch eine ausgedehnte Trockenzeit.

Waldbau:

Teak ist eine ausgesprochene Lichtbaumart und einmal unterdrückte Pflanzen regenerieren schlecht. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 15 – 18 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 20 bis 25 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist aufgrund seiner Inhaltsstoffe besonders wetterfest und gegenüber Termiten und Pilzen dauerhaft resistent. Das Holz ist aufgrund seiner schönen rotbraunen Färbung und der dekorativen schwarzen Farbstreifen sehr beliebt. Es trocknet zwar langsam aber ohne die Neigung zu reißen. Es findet Verwendung als Messerfurnier oder Vollholz im Möbelbau und im Bereich Gartenmöbel, als Parkett und als Konstruktionsholz wie auch im Bootsbau.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 11,5 % p.a.

Melia azedarach



Physiognomie:

Melia azedarach, auch Niem oder Neem genannt, ist eine ausgesprochen wertvolle, immergrüne Laubbaumart.

Höhe: bis 40 m

Höhenwachstum: bis zu 3 Meter pro Jahr

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 bis 150 cm

Stamm: geradschaftig und vollholzig, zu 2/3 der Gesamtlänge astfrei.

Standort:

Niembäume wachsen in den Tropen und Subtropen. Die Heimat des Niembiums liegt in Indien. Der Niembbaum gedeiht noch in Regionen, in denen nur 200 mm Niederschlag p.a. fällt. Sie wachsen auch auf sandigen armen Böden und tragen aktiv zur Bodenverbesserung und Eindämmung der Wüsten bei.

Waldbau:

Melia azedarach ist eine wirtschaftlich sehr interessante Holzart, die schon sehr früh Erträge bringt. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 20 – 35 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 12 bis ca. 15 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist besonders witterungsfest und ist vergleichsweise leicht zu trocknen und zu bearbeiten. Es findet Verwendung im Möbelbau, als Zierholz, im Innenausbau aber auch als Konstruktionsholz. Darüberhinaus können nahezu sämtliche Bestandteile des Baumes verarbeitet werden. Die Früchte, die Rinde und die Blätter zum Beispiel, in der Pharmaindustrie. Sie werden zu Kosmetika und Arzneimitteln verarbeitet. Nicht umsonst bezeichnet man den Baum in Indien als Dorfapotheke.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 12,5 % p.a.

Peltophorum dubium taubert



Physiognomie:

Peltophorum dubium taubert, auch Yvyrapyta genannt oder auch paraguayisches Rosenholz, ist eine Laubbaumart.

Höhe: ca. 20 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: ca. 60 bis 90 cm

Stamm: geradschaftig und vollholzig

Standort:

Das Paraguayische Rosenholz gedeiht in Südbrasilien, Nordost-Argentinien und in Uruguay, auf den verschiedensten Standorten. Lediglich zu feucht sollte der Boden nicht sein.

Waldbau:

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Bedeutung des paraguayischen Rosenholzes gibt es verschiedene Forschungen mit unterschiedlichen Ergebnissen. Wir halten Yvyrapyta, als einheimisches Holz, für eine interessante Beimischung und sind uns sicher, dass Holz gut am Markt veräußern zu können. Der jährliche Volumenzuwachs differiert. Bei dem fruchtbaren Boden und gut verteilten Niederschlägen, gehen wir von einem Volumenzuwachs von 10 – 20 m³ je Jahr und Hektar aus. Die Umtriebszeit beträgt 18 bis ca. 25 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist nicht besonders witterungsfest. Der Kern ist hellbraun, oft rot- bis rotbraun gestreift, der Splint ist gelblich. Harzkanäle sind nicht zu erkennen. Es ist vergleichsweise leicht zu trocknen und zu bearbeiten und findet Verwendung für feine Möbel, als Zierholz, im Innenausbau für Treppen, Träger und Parkett aber auch für Fenster und Türen sowie in der Zelluloseindustrie.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 10,0 % p.a.



Aspidosperma quebracho-blanco



Physiognomie:

Aspidosperma quebracho-blanco, auch einfach Quebracho genannt, ist eine immergrüne Laubbaumart mit gelbem Blütenstand.

Höhe: bis 22 m

Höhenwachstum: differiert

Brusthöhendurchmesser: 100 cm und mehr

Stamm: geradschaftig und vollholzig

Standort:

Quebracho ist ein Baum, der in Südamerika in der Halbwüste Chaco im Landesinneren wächst. Hinsichtlich Jahresniederschlag und Bodenqualität kann er als wenig anspruchsvoll charakterisiert werden.

Waldbau:

Quebracho ist eine wirtschaftlich wertvolle einheimische Holzart, die jedoch erst relativ spät nennenswerte Erträge bringt. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 10 – 20 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt 30 bis ca. 35 Jahre. Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Die Quebracho-Bäume wurden früher unter anderem wegen ihres hohen Tanningehaltes stark abgeholzt, um damit beispielsweise Leder zu gerben. Quebracho, ein Gerbholz, welches gemahlen und als Extrakt in der Gerberei Verwendung findet, enthält 20–22 Prozent Gerbsäure. Die bittere Rinde dieses Baums ist Volksheilmittel gegen das Wechselfieber und enthält ein Alkaloid, das Quebrachin. Das Holz ist nicht besonders witterungsfest aber außerordentlich hart. Aufgrund seiner außerordentlichen Härte findet es vorwiegend im Fußbodenbereich Anwendung.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 9,0 % p.a.



Schizolobium amazonicum (Paricá)



Physiognomie:

Schizolobium parahyba, auch Parica oder bandararra genannt ist eine sehr schnell wachsende Laubbaumart. Daher wird er auch von einigen „Sprinterbaum“ genannt.

Höhe: bis zu 40 m

Höhenwachstum: 3 Meter und mehr p.a.

Brusthöhendurchmesser: ca. 80-100 cm

Stamm: geradschaftig, schlank und zu 2/3 der Gesamtlänge astfrei.

Standort:

Schizolobium parahyba gedeiht an den unterschiedlichsten Standorten in Mittel- und Lateinamerika. In Bezug auf Bodenqualität und Nährstoffangebot zeichnet die Art sich durch ihre hohe Anpassungsfähigkeit aus. Kommt selbst in größeren Höhen vor.

Waldbau:

Parica ist eine wirtschaftlich interessante Holzart, die schon früh Erträge bringt. Der jährliche Volumenzuwachs liegt bei ca. 30 m³ je Jahr und Hektar, die Umtriebszeit beträgt nur 10 bis ca. 12 Jahre. Wesentliche Krankheiten und Schädlinge sind für Paraguay nicht bekannt.

Verwendung:

Das Holz ist leicht zu trocknen und zu bearbeiten und ist von eher nur durchschnittlicher Druckfeste. Es ist ein leichtes Holz und findet Verwendung in der Herstellung von Sperrholz, im Möbelbau, in der Herstellung von Zellulose, im Kanubau, in der Schuhproduktion und in der Verpackungsindustrie.

Rendite:

Fremdanbieter prognostizieren eine Rendite von ca. 11,0 % p.a.